Nebis Film Seite

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 9

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NEBIS FILM SEITE

	H. Burckhardt (National-Zeitung)	H. von Grünigen (Der Bund)	H. R. Haller (Radio + Fernsehen)	H. P. Manz (Die Tat)	M. Schlappner (Neue Zürcher Zeitung)	W. Wollenberger (Zürcher Woche)	Redaktion (Nebelspalter)
Abschied von gestern (Alexander Kluge, Deutschland)	👍		👍	🏃	👍	👍	👍
Darling (John Schlesinger, England)	🏃	👍	👍	🏃	👍	👍	🏃
La guerre est finie (Alain Resnais, Frankreich)			👍	🏃	🏃	🏃	🏃
Doktor Schiwago (David Lean, USA)	👎		🤔	👎	👎	🤔	👍
Un homme et une femme (Claude Lelouch, Frankreich)	🤔	🏃	🏃	👍	👍	👍	🏃
La Curée (Roser Vadim, Frankreich)	🏃	🤔	👎	👎		👎	👎
Le deuxième souffle (Jean-Pierre Melville, Frankreich)	👍						
L'uomo che ride (Giuseppe Padroni, Italien)				🏃			
Una rosa per tutti (Franco Rossi, Italien)		👎					🤔
Wer hat Angst vor Virginia Woolf? (Mike Nichols, USA)	🏃	🏃	🏃	👍	🏃	🏃	🏃

🏃 Noch heute ansehen — 👍 Sehenswert — 🤔 So so - la la — 👎 Auf eigene Gefahr — 🏃 Indiskutabel

Le deuxième souffle

Lino Ventura ist aus dem Gefängnis ausgebrochen. Paul Meurisse, Polizei-Inspektor, schaut sinnend ins Leere. Elegant und überlegen, als ging's um eine Cocktailparty, legt er sich seinen Schlachtplan zurecht. Doch auch die Gangster in Paris entsichern ihre Revolver. Sie fürchten die Rache des Ausgebrochenen. Zwei Unbesonnene machen sich gleich auf den Weg. Sie wollen noch schnell ihr Schäfchen ins Trockene bringen. Sie dringen in die recht feudale Wohnung von Venturas Schwester ein, halten der Verschüchterten den Revolver unter die Nase und verlangen das Geld, das Ventura geraubt und bei ihr deponiert hat. Sonst hüten Gangsterbräute derartige Schätze. Diesmal ist es die Schwester. Das gibt der Handlung einesteils einen keuschen, andernteils einen sentimentalen Grundton. Das Hohelied der Geschwisterliebe wird durch alle Strophen gesungen. Doch die beiden Schelme haben die Rechnung ohne Lino gemacht. Er steht schon hinter ihnen und knallt sie nieder. Fixigkeit ist alles. Das Schwesterchen beschwört Lino, das Böse zu lassen und ins Ausland zu fliehen. Doch er will im Exil nicht das harte Brot der Redlichkeit essen. Ein paar Millionen braucht er schon. Er dreht in Marseille noch schnell ein Ding und kommt dabei um.

Dem Regisseur kann man einesteils anerkennend auf die Schulter klopfen. Er versuchte einen neuen Stil, einen Wochenschau-Stil. Andernteils verhaspelt sich aber das Garn, das er spinnen wollte. Man gähnt mehr als gut ist. Die herbschönen Bilder allein halten nicht wach.

H. Burckhardt